

# DIE ZWEI UMWELTSCHÜTZER

Von Lias\_Grimm

Es war einmal ein kleiner Junge, der lebte allein mit seiner Mutter in Deutschland. Eines Tages war der Junge so alt, dass er endlich in die Schule kam. Er freute sich so sehr auf die Schule. Er hatte nur ein Problem er hatte keine Freunde – also hatte der Junge ein Ziel in der neuen Schule. Das Ziel des Jungen war Freunde zu finden. Als dann der erste Schultag anbrach und der Junge in seine Klasse eingeteilt wurde, fand er, dass seine Klasse sehr nett aussah. Tatsächlich waren die Schüler sehr nett und jeder war auch schlau. Einer war schlauer als der andere. Doch als sie sich dann vorstellten, merkte er, dass es Leute gab, die dieselben Interessen hatten wie er. Er stellte sich dann auch vor. Sein Name war Wilhelm Müller er war 1.54m groß und seine Leidenschaft war Fahrrad fahren. Im Leben möchte er erreichen die Umwelt sauber zu halten. Deswegen fuhr er nur noch Fahrrad, weil er nicht dran schuld sein wollte, die Welt zu verschmutzen und kaputt zu machen. Als Wilhelm herausfand, dass Georg mc fly auch half, die Umwelt sauber zu halten, verabredete sich Wilhelm gleich nach der Schule mit ihm.

Gemeinsam tüftelten sie an einem Plan, mit dem sie die Autos auf der Landstraße zum stoppen bringen wollten. Sie kauften auf Ebay Kleinanzeigen eine Schranke und eine Ampel. Als sie am nächsten Tag von der Schule kamen, fuhren sie mit ihren Gokarts zu dem Punkt, an dem sie sich immer trafen: im Geheimversteck. Das Geheimversteck war in einer abgelegenen Hütte aus Holz. Dort standen Ampel und Schranke schon. Sie luden sie auf die Anhänger und fuhren zur Landstraße. Kurze Zeit später waren sie an der Straße und stellten die Ampel mit der Schranke auf. Alle Autos blieben stehen und wunderten sich, warum dort jetzt eine Ampel und eine Schranke waren. Jeder in dem kilometerlangen Stau hupte und kreischte aus dem Fenster. Um 18:00Uhr gingen die Leute dann zu Fuß nach Hause und ließen genervt ihre Autos dort stehen. Die beiden fühlten sich sehr gut dabei. Sie hatten es geschafft, die Autos für eine Nacht lahm zu legen.

„Hallo.....! Wilhelm, komm wir schrauben die Autos kaputt und enttanken sie.“

„Ja, okay los.“

Sie schraubten alles kaputt, doch ein Auto war noch nicht enttankt und kaputt geschraubt. Sie wollten es auch kaputt machen, damit sie nicht mehr fahren und die Umwelt verpesten konnten. Doch als sie es grade enttanken wollten kam ein Mann aus dem Auto, der sie fragte, warum sie das tun. Sie erklärten es ihm. Also, dass die Umwelt schön ist und nicht mehr von den Autos verschmutzt werden soll.

Der Mann sagte: „Ich kann euch ja verstehen, doch ohne die Autos läuft hier nichts. Weil sonst niemand mehr Waren liefern kann oder niemand mehr zur Arbeit fahren kann“

Die Jungs wollten das aber nicht akzeptieren, denn sie dachten sich, Erwachsene sollen doch ein Vorbild für die Kinder sein. Aber wie man sehen konnte, schützten die Kinder mehr die Umwelt als die Erwachsenen. Wilhelm und Georg bauten für ihre Gokarts dann auch eine Garage, um mehre Ideen zu sammeln und um die Umwelt sauber zu halten.

Da kam die Idee von Georg. Er sagte: „Wilhelm, wir machen eine Werbung für

Galileo! Dann können sie uns ja interviewen.“

„Super Idee“, sagte Wilhelm. Sie gingen zu Wilhelm nach Hause und schrieben Galileo direkt per Computer an. Am nächsten Tag waren sie noch in der Schule und lernten, wie man mit Brüchen rechnet. Sie waren alle begeistert dabei, nur Wilhelm und Georg nicht. Die beiden überlegten sich wie sie die Umwelt weiter schützen konnten und ob Galileo antworten würde. Als dann der tolle Mathe-Unterricht zu Ende war, sprinteten sie nach Hause und sind direkt an den Computer gegangen und haben geguckt, ob eine Nachricht angekommen ist. Tatsächlich: Eine Nachricht war angekommen, aber es war komisch denn die Nachricht war von DMAX und nicht von Galileo. Sie schrieben, dass sie es toll fanden was die beiden machten und dass sie sie interviewen wollten. Wilhelm und Georg stimmten zu. Am nächsten Wochenende war DMAX schon da und sie filmten die beiden.

Georg und Wilhelm zeigten, dass es nicht gut ist, die Umwelt zu verschmutzen und sie behaupteten das ein Mensch 476 Kilogramm Müll im Jahr erzeugt und das so etwas nicht gut war. Denn desto mehr Müll es gab und herumlag, desto weniger Lebewesen konnte es auf dem totem Planet Erde geben. Als das Interview vorbei war stellten die DMAX Arbeiter noch ein paar private Fragen ohne Kamera. Dann sahen Wilhelm und Georg es im Fernseher: Der Spot war gut und sie hofften, dass die Botschaft bei den Menschen ankam.

Am nächsten Tag fragten sie ihre ganze Klasse wie sie zur Schule kamen und wie sich die Kinder fortbewegten. Einer entschloss sich mit dem Auto zu fahren, ein anderer erzählte, dass er mit dem Fahrrad kam. Dann kam der Lehrer in die Klasse und erwähnte Wilhelm und Georg. „Ich habe eure Nachricht gesehen und was haltet ihr davon, wenn wir in Kunst Demokratie-Flaggen machen und wir sie dann durch die ganze Stadt tragen und die Leute fragen, wie sie sich fortbewegen. Und die, die ohne Auto etwas machen, bekommen einen Lutscher.“

Als das Experiment mit der Umfrage zu Ende war, gab es 345 Leute, die mit dem Fahrrad fahren und 3487 Leute, die mit dem Auto fahren. Zwei Minuten später kam Wilhelm die entscheidende Idee. Sie würden ein Auto erfinden, das mit Wasser fahren und fliegen konnte! Diese Idee war gut! Doch bis dahin brauchten sie erst einmal die ganzen notwendigen Teile dafür! Außerdem mussten Wilhelm und Georg ihren Klassenlehrer fragen, ob sie eine Weile von der Schule erlöst werden konnten. Er sagte: „Aber nur, wenn ich dann eins von euren Wasserautos bekomme!“ Die beiden waren einverstanden und gingen los, um die ganzen Teile zu besorgen. Also die Achsen hatten die beiden Jungs schon. Aber der Motor war am schwersten, denn die beiden waren mit Auto-Technik nicht so erfahren. Der Vater von Georg half den beiden bei dem Motor, der dann nach einem Jahr fertig war. Kurze Zeit später hatten die beiden Jungs alle Teile. Beim ersten Versuch fiel das Auto auseinander. Bei Versuch Zwei fuhr das Auto schon einen Kilometer, aber es fiel auch auseinander. Doch beim dritten Versuch klappte es. Das tolle Auto fuhr! Alle guten Dinge waren drei!

Die beiden konnten das Wasserauto nach langer Zeit endlich auf den Markt bringen. Zur Feier haben die beiden Familien ein Grillfest gemacht. Als Georgs eine Wurst auf seinen Teller legen wollte, fiel sie runter und der Rasen fing an zu brennen. Als Wilhelm und Georg das sahen, mussten sie sich etwas einfallen lassen. Die beiden hatten eine sehr gute Idee: Sie nahmen den Kompost und schütteten ihn auf den brennenden Rasen. Der Rasen hörte auf zu brennen und alle applaudierten. Georg und Wilhelm fühlten sich sehr gut. Sie sagten, würde es die Umwelt nicht geben,

dann würde jetzt alles abbrennen. Jeder dachte über die Worte nach, doch dann war wieder alles wie vorher und alle fuhren wieder Auto und Lkw. Georg und Wilhelm dachten sich: Wenigstens waren die Menschen mal für ein paar Minuten umweltfreundlich. So und heute war der Tag gekommen: Sie brachten das Auto auf den Markt für 500.000€.

Das Auto wurde leider nur von wenigen Menschen gekauft denn es war sehr teuer. In der ersten Woche nahmen sie 10.000.000€ ein. Doch dann war es gekommen: Alle, die sich das Auto kaufen konnten, kauften es!

Als Georg und Wilhelm mitbekamen, dass es sich nicht jeder leisten konnte, reduzierten sie den Preis des Autos auf 11.000€. Jetzt konnte sich jeder das Auto kaufen. Man konnte sogar ein normales Auto gegen ein mit Wasserstoff betriebenes Auto tauschen. Sie schenkten ihrem Lehrer dann auch ein Auto.

Am nächsten Tag waren schon 10.000 Autos verkauft und getauscht. Alle Autos waren weg!

Jetzt kamen die Wasserzüge dran (ich mag Züge). Die zwei Kinder mussten erst einmal gucken, wie ein Zug aufgebaut war und ob man vielleicht daran arbeiten konnte, dass die Züge auch fliegen können. Sie machten ein Praktikum bei der Deutschen Bahn. Dabei guckten sie sich die Züge genau an. Sie wussten, dass alles möglich war, wenn man es versucht und wenn man daran glaubt.

In den letzten zwei Jahren erfanden die beiden schwebende Wasserzüge und Wasser-Lkws. Alle wurden erfolgreich verkauft. Nachdem alles verkauft war, waren die beiden Kinder glücklich und die Leute fuhren immer mehr mit den Wasserstoffgeräten. Alle waren glücklich und feierten die beiden Jungen sehr. Sie sagten, dass es sehr toll sei, dass zwei kleine Jungs schon so etwas Tolles gepackt hatten. Und das so etwas Erwachsene nicht einmal geschafft hatten! Sie wurden für die Nachrichten interviewt und in verschiedene Sender eingeladen. Alle fuhren nur noch mit Wasserenergie und freuten sich sogar Auto zu fahren. Alles war gut und die Umwelt war sauber. Wilhelm und Georg freuten sich sehr denn ihr Ziel wurde nach langer langer Zeit endlich erreicht. Das war es dann auch von meiner Geschichte.

(PS: Bitte keine Rückmeldung. Ich hoffe, dass das Buch toll war.)